

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 37/2022

Montag, 12. September 2022

32. Jahrgang



Unterwegs auf den Spuren jüdischen Lebens im Wartburgkreis

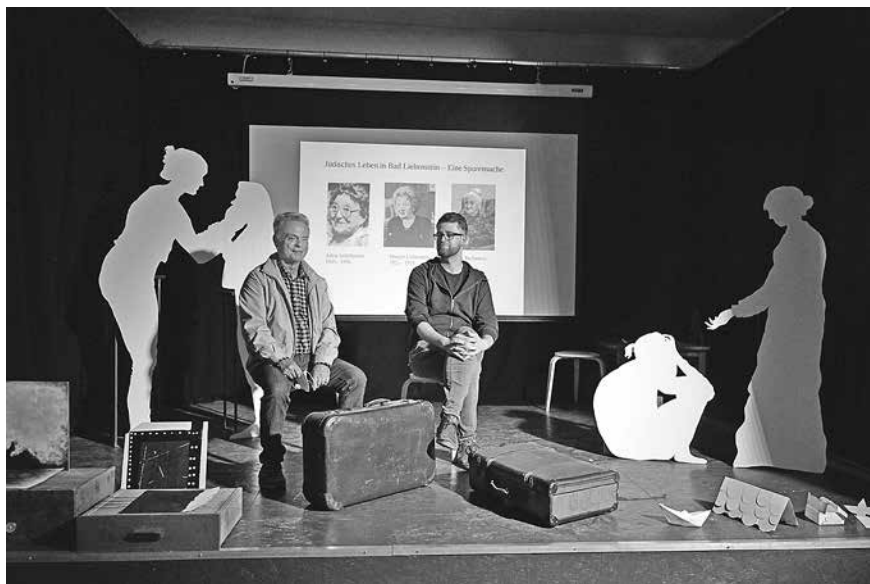
Wartburgkreis. Das Gedenk- und Erinnerungsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ bzw. „900 Jahre jüdisches Leben in Thüringen“ nahm die Partnerschaft für Demokratie „Denk bunt im Wartburgkreis“ zum Anlass, um einen besonderen Fokus auf die regionale jüdische Geschichte zu legen, Heimatforschung sichtbar zu machen und mit Akteuren der lokalen Bildungs- und Kulturarbeit die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren. Entstanden sind hieraus vielfältige und intergenerationale Projekte die sensibilisieren, erinnern und berühren. Während der Demokratiekonferenz wurden die Ergebnisse präsentiert und eine exemplarische Reise durch den Südwestthüringer Raum unternommen.

„Ich wusste gar nicht, dass es in meiner Gemeinde eine Synagoge gab!“

Die Kinder- und Jugendkunstschule Wartburgkreis ging mit Schülerinnen und Schülern aus drei Schulen der Region in einem umfangreichen Projekt auf Spurensuche an den jeweiligen Schulstandorten. „Ich wusste gar nicht, dass es in meiner Gemeinde eine Synagoge gab!“ – solche und ähnliche Aussagen waren zu vernehmen. Die Lehrerinnen und Lehrer öffneten engagiert die Schultüren und organisierten Unglaubliches: So konnten gemeinsam mit den Kunstschaffenden der Jugendkunstschule maßgeschneiderte Konzepte für jede Lerngruppe entwickelt werden. Entstanden sind daraus u. a. lebensgroße Silhouetten für die Stolpersteine in Bad Salzungen, die durch emphatische Biografiearbeit entwickelt wurden. Zu den Silhouetten gehören historische Koffer, die per Spendenaufruf gesammelt werden konnten. Ein Koffer steht für Reise, für Unterwegssein und eben auch für Flucht. Am 9. November 2021 wurden zum öffentlichen Gedenkrundgang – organisiert durch das Bündnis für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit im Wartburgkreis und der Stadt Bad Salzungen – diese Installationen vorgestellt.

In Ruhla wurden mit Schülern große Kunstplakate gestaltet, die einmal still und leise und einmal warnend wirkten.

(Fortsetzung letzte Seite)



Tim Zeidler und Wolfgang Malek bei der Projektvorstellung „Jüdisches Leben in Bad Liebenstein – eine Spurensuche“



Demokratiebus mit Teilnehmenden an der Demokratiekonferenz in Geisa

Fotos: Landratsamt

(Fortsetzung von Titelseite)



Stadtführung durch Astrid Weimann-Heim durch das jüdische Geisa
Foto: Simon Ortner

Jeder Schüler konnte sich in einem der Workshops einschreiben und sich einen ganzen Tag lang mit einem Thema auseinandersetzen und eine kreative Umsetzung erarbeiten: mit Musikinstrumenten, der Kamera, mit Körper und Sprache oder mit Farbe und Sprühdosen. Fachliche Zuarbeit kam durch den Arbeitskreis „Juden in Ruhla“.

Eine ganze Woche im November widmeten die 9. Klassen der Regelschule „Altensteiner Oberland“ dem jüdischen Leben in ihrem Ort. Aus Schrift, Frottagen und Sprühtechnik sind Collagen entstanden, die als großformatige Plakate Aufsehen erregen. Für ausgewählte Orte zum jüdischen Leben in Bad Liebenstein sind Audioformate entstanden, die online in einer digitalen Stadtkarte angehört werden können.

Finanziert wurden die Schulprojekte durch die Kulturland*innen Thüringen, einer Maßnahme der „Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V.“.

„Die Sterne von Geisa“

In Geisa wurde auf Initiative der Stadtverwaltung und der lokalen Zivilgesellschaft ein ambitioniertes Programm umgesetzt, welches über kulturelle Veranstaltungen bis zur lokalhistorischen Forschung, eigens dafür entwickelte Führungen bis hin zu wissenschaftlichen Vorträgen reichte. Einen Höhepunkt bildete die Vernissage „Die Sterne von Geisa“ in der Anneliese-Deschauer-Galerie, in der Werke der Berliner Künstlerin Dikla Stern zu sehen waren, deren Vorfahren aus Geisa stammen. Im Jahr 2022 folgte eine Stolpersteinverlegung, zu deren Anlass viele Angehörige der Familie Stern in Geisa erstmalig wieder zusammentrafen.

Demokratiekonferenz als exemplarische Reise durch den südlichen Wartburgkreis

Vom frühen Nachmittag bis in die Abendstunden ist am 7. Oktober 2021 die Demokratiekonferenz der Partnerschaft an mehreren Orten umgesetzt worden.

Die exemplarische Reise durch den südlichen Wartburgkreis zum Thema jüdische Spuren und (neuer) Antisemitismus wurde mit dem neu gestalteten Demokratiebus der VUW Wartburgmobil umgesetzt.

Startpunkt für den Demokratiebus war um 13 Uhr der Bahnhof in Bad Salzungen. Nach einleitenden Worten von Simon Ortner (externer Koordinator der Partnerschaft für Demokratie) und Stefanie Kosmalski (900 Jahre jüdisches Leben in Thüringen / Kulturrat Thüringen) referierte Klaus Schmidt aus Barchfeld in einem kurzweiligen und mit Anekdoten gespickten Vortrag aus seiner jahrzehntelangen Forschung zu jüdischem Leben im Wartburgkreis.

Das Kulturhaus Geisa bildete die erste Station der Reise. Landrat Reinhard Krebs, Staatssekretärin Dr. Julia Heesen des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport und Bürgermeisterin Manuela Henkel eröffneten die Konferenz und fanden mahrende Worte angesichts der Dichte jüngster antisemitischer Vorfälle, aber plädierten auch für Mut und das Weitertragen der jüdischen Kultur.

Mit einer wissenschaftlichen Begriffsklärung des modernen Antisemitismus erläuterte Dr. Anja Thiele Kontextbedingungen des gegenwärtigen Antisemitismus in Thüringen. Ihr Kollege Joël Ben-Yehoshua stellte nachfolgend die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus RIAS Thüringen vor und wies dabei besonders auf die anonyme Meldemöglichkeit antisemitischer Vorfälle hin. Ziel von RIAS sei es, Antisemitismus in Thüringen wissenschaftlich zu erfassen, darüber zu informieren und die Perspektiven der Betroffenen zu stärken.

Nach einer Stadtführung, unter Leitung von Astrid Weimann-Heim, durch das jüdische Geisa ging es mit dem Demokratiebus zur Jugendkunstschule in Schweina. Begrüßt wurden alle Teilnehmer von Bürgermeister Dr. Michael Brodführer und der künstlerischen Leitung der Kunstschule Bea Berthold, die direkt in die Projektvorstellung „Jüdisches Leben in Bad Liebenstein – eine Spurensuche“ überleitete. Tim Zeidler und Wolfgang Malek stellten anhand von Zeitzeugenvideos drei unterschiedliche Biographien von jüdischen Bürgerinnen aus Bad Liebenstein vor. „Insgesamt war die Veranstaltung ein voller Erfolg“, resümierten Kevin Rodeck und Simon



Ausstellungsstück der Künstlerin Dikla Stern – „Die Sterne von Geisa“
Foto: Landratsamt

Ortner, die Koordinatoren des Förderprogramms. Die Partnerschaft für Demokratie „Denk bunt im Wartburgkreis“ bedankt sich bei allen Kooperations- und Netzwerkpartnern, die diese Konferenz ermöglicht haben, und bei allen Teilnehmern der Demokratiekonferenz 2021.

Demokratiebus

Der Demokratiebus wurde über einen Aufruf an die insgesamt sechs „Schulen gegen Rassismus – Schulen für Courage“ des Wartburgkreises mit Gestaltungsentwürfen und individuellen Botschaften für Demokratie und Courage entworfen. Der Demokratiebus wird nun im Linienverkehr bis voraussichtlich 2024 eingesetzt.

Die Demokratiekonferenz und die Lokale Partnerschaft wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und das Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit „Denk bunt“ durch das Thüringer Ministerium für Jugend, Bildung und Sport gefördert.

Autoren: Simon Ortner und Kevin Rodeck